



MEDIENINFORMATION

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bauernverband wird fortgesetzt

Seit über 15 Jahren fördert der Nidwaldner Bauernverband im Auftrag des Kantons die Vernetzung von Biodiversitätsförderflächen. Dies bleibt bis mindestens 2021 so. Die Zusammenarbeit hat sich laut Regierungsrat bewährt.

Mit Vernetzungsprojekten wird die natürliche Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen Nutzflächen gefördert. Dafür werden sogenannte Biodiversitätsförderflächen so platziert und bewirtschaftet, dass günstige Bedingungen für die Entwicklung und Verbreitung von Tieren und Pflanzen entstehen. Davon profitieren sollen sowohl lokal bis regional vorkommende, aber auch national gefährdete Arten. Bereits seit 2003 wird diese Aufgabe für alle Projekte im Kanton vom Bauernverband Nidwalden wahrgenommen. Aktuell betreut der Verband 25 Vernetzungsprojekte und dies äusserst erfolgreich. Aufgrund der bewährten Zusammenarbeit hat der Regierungsrat nun beschlossen, den Projektauftrag bis 2021 zu verlängern.

Im Kanton Nidwalden sind ungefähr 80 Prozent der Biodiversitätsförderflächen vernetzt. Der Bund beteiligt sich zu 90 Prozent an den Beiträgen, die restlichen 10 Prozent finanziert der Kanton über den Rahmenkredit Landwirtschaft. 2018 konnten knapp 752'000 Franken an Vernetzungsbeiträgen an die Bewirtschaftenden und Bewirtschafteter entsprechender Flächen in Nidwalden ausbezahlt werden. Diese verpflichten sich vertraglich, möglichst günstige Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Zielvorgaben der Vernetzungsprojekte erreicht werden können. Wie bisher leistet der Kanton auch für die kommenden beiden Jahre zusätzlich 6'000 Franken an die jährlichen Projektkosten von 36'000 Franken. Der Rest wird von den beteiligten Landwirten und dem Bauernverband finanziert.

Der Bauernverband ist als Projektträger nicht nur für die Umsetzung der definierten Ziele verantwortlich, sondern verfasst auch Projektberichte und stellt die Kommunikation zwischen Kanton und Bewirtschaftern sicher. Die Wirkungskontrollen der Biodiversitätsförderflächen werden vom kantonalen Amt für Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz vorgenommen.

RÜCKFRAGEN

Joe Christen, Landwirtschafts- und Umweltdirektor, Telefon 079 770 10 60, erreichbar am Freitag, 30. August, von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Stans, 30. August 2019